

Randzeichnungen zu dem Bilde Friedrich Wilhelm III.

Friedrich Wilhelm III., dessen Andenken im preussischen Volke fortleben wird, regierte von 1797 bis 1840. Selten hat ein Fürst solche Leiden zu ertragen, solche Prüfungen zu bestehen gehabt, als Er; selten aber ist auch ein Fürst so glorreich und siegreich aus allen Prüfungen und Kämpfen hervorgegangen, als eben Friedrich Wilhelm III. Es ist nicht unsere Absicht, das Leben dieses gerechten und vielgeliebten Fürsten hier zu zeichnen — es ist dies bereits geschehen in dem von uns herausgegebenen Helvensaal —; wir wollen hier vielmehr durch kleine Züge aus seinem Leben Randzeichnungen zu dem Bilde des Vielgeliebten geben, die geeignet sind, das Bild auf's Neue zu schmücken.

1. Die Familie aus Königsberg.

Der König fuhr einst im Thiergarten spazieren. Da fiel sein Blick auf eine Familie, die ruhig in einer der Alleen wandelte. Die kräftigen Pferde vor der gelben Kalesche hatten die Spaziergänger schon weit hinter sich gelassen, deren Haupt, ein ehrwürdiger Greis, ehrfurchtsvoll vor dem Könige den Hut gezogen hatte. Der König, der seit dieser Begrüßung in tiefes Nachdenken versunken schien, gab plötzlich dem Kutscher den Befehl, umzukehren. So wie der Wagen bei den Spaziergängern angelangt war, stieg der König aus und ging gerade auf den Mann los.

— „Sind Sie nicht der *** aus Königsberg?“

— „Ja, Ew. Majestät!“

— „Das sind Ihre Frau und Kinder?“

— „Zu Befehl, Ew. Majestät.“

— „So erlauben Sie mir, Sie als alte Bekannte und Freunde zu bewillkommen.“

— „Ew. Majestät geruhen der Ehre zu gedenken, die Sie uns früher machten.“

— „Sagen Sie lieber, der trefflichen und herzlichen Gastfreundschaft, die ich in den Tagen meines Exils in Königsberg von Ihnen erfuhr.“

Zum bessern Verständnisse müssen wir hier für den lieben Leser eine Erläuterung hinzufügen. Nach dem unglücklichen Treffen bei Jena und Auerstädt, im Jahre 1806, mußte Friedrich Wilhelm III. der Uebermacht des Korsen weichen und sich bis an die äußerste Grenze seines Reiches zurückziehen. Aber in diesen Leidensjahren, die die ewige Vorsehung in seinem Lebenspfad